

bewegt

Heimat

Bitte
füllen Sie den
beigelegten Frage-
bogen aus und helfen
Sie uns, unsere Pfarre
zur Heimat für viele
zu machen!

DANKE!

GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Zum Thema
Impuls

PFARRLEBEN

Family Church: Familienmessen
für das Dekanat um 11:00 Uhr
Angebote in St. Christoph
Rückblicke und Eindrücke
Neues aus St. Helena

AKTUELLES

Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken
Chronik

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Der hl. Paulus schreibt im Brief an die Philipper: "Unsere Heimat ist im Himmel" (Phil 3,20). Er meint, dass unser irdisches Leben ein Aufenthalt "in der Fremde" ist, vorübergehend, voll von Strapazen und Leid. Wenn wir sterben und den Zustand des Himmels erreichen, werden wir die Heimat finden, also den eigentlichen und definitiven "Platz zum Leben", in Freude, Sicherheit und Glück. Deswegen wird dieser Text oft bei einem Begräbnis oder in einer Messe für die Verstorbenen gelesen, wenn wir von einem Menschen Abschied nehmen, der aus der Fremde in die Heimat hinübergegangen ist.

Ich finde aber, dass diese wenigen Worte des hl. Paulus uns eine Hilfe bei der Suche nach der Antwort auf die folgende Frage sein können: Was ist eine Heimat? Diese Frage ist für mich als Migranten, der seine Heimat verlassen hat, sehr wichtig. Heimat ist für mich etwas, was sehr viel mit Menschen und Beziehungen zu tun hat. Natürlich ist sie auch mit einem Gebiet, einem Ort verbunden, aber wichtiger scheinen mir die Beziehungen zu den Menschen, die mich als ein Mitglied einer bestimmten Nation in einer bestimmten Zeit geprägt haben. Immer wenn ich auf dem Friedhof am Grab meiner Eltern oder Großeltern stehe, spüre ich die besondere Verbundenheit mit dem Land, mit den Menschen, der Kultur und Tradition, mit der Denkweise und der Geschichte. All das habe ich durch die Vermittlung der Familie und anderer Gemeinschaften, in denen ich aufgewachsen bin, empfangen.

Hier in Baden gibt es viele Menschen mit jahrzehntealten Freundschaften und Bekanntschaften. Solche Verbindungen habe ich leider nicht. In meinem Leben gibt es neue, intensive Verbindungen, die maximal sechs Jahre alt sind (so lange bin ich schon in Baden). Und es gibt einige alte Beziehungen, die ich aber nicht so intensiv pflegen kann, weil ich diese Menschen selten sehe, meistens nur auf Besuch in Polen. Der Verlust der Heimat bedeutet für mich

deshalb vor allem den Verlust der alten Verbindungen. Meine aktuellen Beziehungen sind natürlich wertvoll und großartig, ich bin glücklich in Österreich, aber das "Altbewährte", das Vertraute fehlt mir. Und trotz der gelungenen Integration merke ich doch ab und zu, dass ich anders denke als eine Österreicherin oder ein Österreicher.

Zurück zum hl. Paulus und seinen Worten: Unsere Heimat ist im Himmel. Himmel ist ja eine Gemeinschaft der Heiligen, an der meine lieben Verstorbenen, Angehörige und leider auch schon etliche Freunde aus der Schulzeit teilhaben und ich auch einmal teilhaben soll. In Gemeinschaft mit Gott. Dort finden wir also all das, was für mich für die Heimat grundlegend ist: Beziehungen zwischen Gott und den Menschen und zwischen den Menschen untereinander. Sie werden in absoluter Harmonie gestaltet, gelebt. Im Zustand des Himmels herrscht ja Liebe, Freude und Geborgenheit, deren Quelle und Garant Gott ist. Deswegen ist für mich eine Feier der hl. Messe in einem fremden Land ein Stück Heimat - wo man die vertraute Gemeinschaft erleben kann. Mein Leben ist entscheidend durch den katholischen Glauben geprägt, so wie es die Geschichte und die Gegenwart meiner polnischen Heimat auch ist.

Am Ende möchte ich noch klar sagen, dass wir die Aussage des hl. Paulus nicht als eine Geringachtung der irdischen Heimat verstehen sollen. Er wollte mit seinen Worten bestimmt die wunderbare Zukunft im Himmel umschreiben, als eine glückbringende Fortsetzung und Steigerung des Besten, was wir aus der irdischen Heimat kennen.

Euer/Ihr Pfarrer



Dr. Bogdan Pelc

Unsere
Heimat ist
im Himmel



ZUM THEMA

KOMM NACH HAUSE!

Von Wahlplakaten, offenen Armen und unserem Auftrag.

Ein Beitrag von Waltraud Gilswert

"Heimat" - ein Begriff, den man viel zu oft auf Wahlplakaten liest. Das hat natürlich einen Grund. Denn das Wort "Heimat" spricht eine tiefe Sehnsucht in den Menschen an.

Was so eine Heimat ausmacht? Geborgenheit. Liebe. Menschen, die einen trotz so mancher Schwächen mögen. Wer wünscht sich das nicht? Und doch erfüllt sich dieser Traum nicht für alle. Denn Menschen können versagen, Beziehungen können zerbrechen und oft sind Menschen aus unterschiedlichen Gründen dazu gezwungen, ihr Zuhause, ihre gewohnte Umgebung hinter sich zu lassen. Was dann? Das Zuhause verloren, Beziehungen verloren, ganz allein auf der Welt, heimatlos und hoffnungslos?

Nein, sagt unser Glaube. Denn selbst wenn alles zu zerbrechen scheint, bleibt eine Gewissheit: Gott verlässt uns nicht. Er sagt zu jeder und jedem von uns: "Komm nach Hause!" So wie der barm-

herzige Vater seinen Sohn mit einem Festmahl begrüßt, als er endlich zu ihm zurückkehrt, so wartet Gott auch auf uns. Seine Tür steht uns immer offen, seine Arme sind immer ausgebreitet, um uns herzlich aufzunehmen - so wie die Arme Jesu am Kreuz. Wenn ein Rucksack voller Sorgen uns niederdrückt, können wir diesen getrost unter das Kreuz Jesu legen, um nicht mehr gebeugt, sondern aufrecht durchs Leben zu gehen. Die Liebe Gottes, die Liebe Jesu kann unsere Wunden heilen. Bei ihm können wir Heimat finden. Freilich, Gott drängt sich nicht auf. Er überlässt uns die Entscheidung, ob wir sein Angebot annehmen oder nicht. Und es kann sehr schwer sein, sich in die Hände Gottes fallen zu lassen, ihm ganz zu vertrauen - vor allem, wenn man noch nicht erfahren hat, wie Gott helfen kann.



Wo gehn wir denn hin?
Immer nach Hause.

Novalis, dt. Dichter
(1777-1801)

Hier liegt aber auch ein Auftrag an Gottes Kirche und damit an uns alle verborgen. Auch wir sind dazu berufen, Menschen einzuladen und zu ermutigen. Wir sind dazu berufen, anderen glaubwürdig vorzuleben, wie reich das Leben wird, wenn wir Gottes Wort annehmen, wenn wir uns von ihm auffangen lassen. Denn in Gott finden wir eine Heimat, die über das irdische Leben hinausgeht. So werden wir auch am Lebensende hören, spüren und erfahren: "Komm nach Hause!"

fastenzeit

sich einschränken
um das Leben zu
entschränken
und zum grenzenlosen
Vorzustoßen
endlich daheim

Text: Peter Weidemann
in: Pfarrbriefservice.de

IMPULS



Schlüssel öffnen Türen, und ein besonderer Schlüssel zielt das Titelblatt dieser Ausgabe. Doch auch ganz gewöhnliche Schlüssel spielen in unserem Alltag eine große Rolle. Denn wer einen Schlüssel verlegt, wird sehr schnell sehr unentspannt.

Auch für die Pfarre sind Schlüssel wichtig. Deshalb hier ein Aufruf: **Haben Sie vielleicht in längst vergangenen Tagen einen Schlüssel für die Pfarre St. Christoph bekommen?** Oder kennen Sie jemanden, der einen hat, ihn aber vielleicht gar nicht mehr benötigt? Wenn ja, dann **teilen Sie dies bitte der Pfarrkanzlei mit**, damit wir unsere Schlüsselliste aktualisieren können. Vielen Dank!

AUFRUF

ZUM THEMA

"HEIMAT IST, WO MEINE FAMILIE IST."

Wo fühle ich mich zuhause? Wo bin ich daheim? Das sind Fragen, die auch Jugendliche bewegen. Deshalb wurden sie auch in einer Firmvorbereitungsstunde zum Thema gemacht. Lesen Sie hier, wie wir an das Thema herangegangen sind und was die Jugendlichen dazu sagen.



Sprachliche Vielfalt weltweit - und doch können die Menschen einander verstehen, dank unterschiedlicher Kommunikationsformen

Ein Beitrag von Florian Palmer-Dörner und den Firmlingen

Als wir uns in der vergangenen Firmstunde mit dem Begriff Heimat auseinandersetzten, näherten wir uns dem Thema zunächst anhand der Sprachen und Länder, die es auf dieser Erde gibt. Die Erzählung vom Turmbau zu Babel versucht auf die Frage, warum es überhaupt mehrere Sprachen gibt und warum die Menschen verteilt auf der Erde leben, eine Erklärung zu geben (Genesis 11,1-9).

Verstreut auf der Welt waren die Jugendlichen ebenso bereits, denn sie durften die Erfahrung in ihrem Leben machen, in vielen unterschiedlichen Teilen der Welt Urlaub gemacht zu haben. Sie lernten die verschiedenen Kultu-

ren und Sprachen kennen, konnten sich aber stets mit den Einheimischen verständigen - auf Englisch, in den Landessprachen,

mit Händen und Füßen oder mittels Smartphones und Translator. Einig waren sich alle - fremd fühlten sie sich in keinem Land, vor allem wegen der großen Gastfreundschaft der Einwohnerinnen und Einwohner. Kann man sich aber einmal nicht verständigen, so ist das doch etwas "komisch".

"Meine Heimat ist Österreich." Für Leonie manchmal aber auch Polen. Und für Izzy auf alle Fälle Spanien ebenso. Für Clara ist Heimat, wo ihre Familie ist, und für Paul, wo man gute Kontakte zu anderen hat. Mit dem Gedanken, dass die Erde die Heimat aller Menschen ist, konnten wir uns Schritt für Schritt anfreunden. Wieso finden dann aber Kriege



"Bitte keinen Krieg mehr" - die Erde als Heimat aller Menschen



zwischen den Menschen und Ländern statt, wenn die Welt das Zuhause aller ist? Dafür fehlte uns das Verständnis, darauf hatten wir keine Antwort.

Im Zusammenhang mit diesem Thema waren wir auch mit dem alten Text in Jesus Sirach, Kapitel 29, Verse 21-28 konfrontiert, der das Spannungsfeld zwischen "Einheimischen" und "Zugewanderten" beschreibt. Dabei ist es interessant zu sehen, wie sich Menschen bereits vor mehr als 2.000 Jahren mit dem Thema Heimat und Fremde auseinandersetzen. Der biblische Text mag vor einer langen Zeit geschrieben worden sein, aber der Inhalt ist nach wie vor brandaktuell. In der Firmstunde konnten wir das gemeinsam erleben und diskutieren.

Doch das Buch der Bücher hält auch noch andere Stellen parat, in denen Gott zu uns spricht und uns anleitet, wie mit Fremden



"Einheimische" und "Zugewanderte": Was sagt uns die Bibel darüber, wie wir miteinander umgehen sollen und wo unsere Heimat ist?

umzugehen ist und wie wir den Begriff Heimat noch verstehen dürfen. Lesen Sie selbst in:

- Exodus 22,20
- Levitikus 24,22
- Deuteronomium 10,18-19
- Psalm 146
- Matthäus 25,35/43
- Matthäus 7,12

– Philipper 3,20

– Hebräer 13,2

Gleiches Recht für den Fremden wie für den Einheimischen, Fremde sollen nicht ausgenutzt werden und Gott selber beschützt die Fremden. Und unsere Heimat ist ebenso im Himmel.

Zusammenfassend konnten wir also festhalten, dass Heimat immer dort ist, wo meine Familie ist, wo meine Freundinnen und Freunde sind und wo ich gute Kontakte mit anderen pflege. Fremd fühle ich mich an keinem Ort dieser Welt, wenn ich gastfreundlich und wertschätzend aufgenommen und behandelt werde.

Alle Bilder auf diesen Seiten sowie die meisten Titelblattfotos stammen von pixabay.com. Wir danken allen, die dort ihre Fotos kostenlos und ohne Pflicht zur Nennung des Urhebers zur Verfügung stellen.

EINLADUNG

Würden Sie gerne in die Kirche kommen, sind aber aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr dazu in der Lage?



Wenn ja, dann kontaktieren Sie mich bitte. Ich besuche Sie gerne zuhause, um Ihnen die heilige Kommunion zu bringen und mit Ihnen unseren gemeinsamen Glauben zu feiern.

Um einen Termin zu vereinbaren, können Sie mich telefonisch unter 02252/44482 erreichen (Di & Do 16 - 18 Uhr, Mi 8:30 - 10 Uhr).

Bitte zögern Sie nicht! Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Ihr Pfarrer Bogdan Pelc

PS: Sie brauchen für meinen Besuch nichts vorzubereiten. Es genügt etwas Platz für eine Kerze, alles andere bringe ich mit.

ZUM THEMA

MACH DEN RAUM DEINES ZELTES WEIT

Mach den Raum deines Zeltes weit, spann deine Zelttücher aus, ohne zu sparen.

Mach die Stricke lang und die Pflöcke fest!

Denn nach rechts und links breitest du dich aus.

Deine Nachkommen werden Völker beerben und verödete Städte besiedeln. (Jes 53,2-3)

Ein Beitrag von Sonja Hörweg

Ich bin mittendrin im Synodalen Prozess - und da ist diese Bibelstelle aus dem Buch Jesaja der Leitfaden für das Arbeitspapier der kontinentalen Phase.

Papst etwas - und er traut uns (mir, dir, ...) etwas zu. Nämlich, dass ich überlegen soll, was denn Kirche für mich ist. Was bedeutet es für mich, Christin zu sein, in der Nachfolge Jesu zu leben? Und das bewegt mich.

bauen, Gemeinschaft in und mit Jesus wachsen zu lassen. Ich möchte das Zelt weit machen, damit auch Menschen, die sich ausgeschlossen, verletzt oder nicht eingeladen fühlen, dazukommen können. Ich möchte die Stricke lang machen, damit ich auch aus dem Zelt hinausgehen kann - auf die Menschen zu. Und ich möchte die Pflöcke fest machen, damit das Zelt nicht davonfliegt, damit mein Glaube das Fundament nicht verliert, damit ich meine Heimat in dieser Kirche nicht verliere. Und Heimat ist nicht unbedingt ein Ort. Heimat ist ein Gefühl und hat mit Menschen zu tun. Mit Menschen, mit denen ich verbunden bin, die mir vertraut sind und die mir vertrauen, die gemeinsam mit mir auf Gott bauen. Auf einen Gott der einlädt und nicht ausschließt. Auf einen Gott, der ALLE Menschen liebt.



Eine liebevolle Darstellung eines Nomadenzeltes

Foto: Sonja Hörweg

Der Synodale Prozess ist ein Versuch des Papstes, Kirche neu zu denken. 2023 fand eine Welt-synode statt, und alle Diözesen weltweit sind aufgerufen, daran mitzuarbeiten. Und da finde ich diese Bibelstelle spannend. Das Bild des Zeltes hat für mich etwas mit Bewegung zu tun. Ein Zelt wird aufgebaut, wo es benötigt wird, und wieder abgebaut, wenn es Zeit ist weiterzuziehen. Der totale Gegensatz zu dem Kirchenbild, das wir in Europa haben: starre Strukturen, unflexibel, klare Machtverhältnisse - eben unbeweglich. Da traut sich der

Klar, als Pastoralassistentin bin ich praktisch Berufschristin, werden sich jetzt manche denken. Aber das stimmt so nicht ganz. Ja, es ist ein Beruf, den ich erlernt habe. Aber es ist auch Berufung. Es ist meine Antwort auf Gottes Ruf - mich an den Ort zu stellen, wo ich gebraucht werde. Mit meinen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Mich dort einzubringen, um Reich Gottes zu





DEKANAT BADEN

FAMILY CHURCH: FAMILIENMESSE FÜR DAS DEKANAT

Familien für den Glauben begeistern: Lasst uns unsere Kräfte bündeln und gemeinsam Familienmessen gestalten!

Ein Beitrag von Sonja Hörweg

Ein Dekanat, viele verschiedene Angebote und ein gemeinsames Anliegen: Wir wollen die Begeisterung für den Glauben bei Familien mit Kindern wecken.

Gemeinschaft mit Gott bedeutet auch Gemeinschaft untereinander. Familien aus dem Dekanat Baden treffen sich regelmäßig zur gleichen Uhrzeit am gleichen Ort, um in einer zeitgemäßen, schlichten und schönen Form Gottes-

dienst zu feiern. Sie erkennen Kirche als "Heimat", wo sie mit anderen Familien in Kontakt und Austausch kommen können. Beziehungen werden gefördert, Gemeinschaft wird positiv erlebt. Gottesdienst feiern ist eben mehr als "Tradition" und "Pflicht". Das Vorbereitungsteam (Pfr. Bogdan, Kaplan Magnus, PAss Patricia & PAss Sonja) ist Ansprechpartner, bietet Kontinuität und Beziehung. Wir freuen uns auf Begegnung untereinander und mit Gott!

Herzliche Einladung

jeden 1. Sonntag im Monat
11 Uhr

Family Church

gemeinsam feiern beten singen

In der Pfarrkirche St. Christoph
Friedrich Schiller Platz 1
2500 Baden

4. Februar
3. März
7. April
5. Mai
2. Juni

Wir freuen uns auf Euch!
Das Team der Family-Church
Bogdan, Magnus, Patricia, Sonja

PFARRCARITAS ST. CHRISTOPH

MENSCHLICHKEIT

Aus immer wieder gegebenem Anlass hier ein Text, der jahrelang bei uns in der Sakristei ge-
gangen ist: ein leiser, manchmal mehr oder weniger beachteter Hinweis und eine Erinnerung an etwas Großes, Grundlegendes.

In der Fastenzeit ist es vielleicht

für uns alle angebracht, ein bisschen darüber nachzudenken, was sein Inhalt eigentlich aussagt.

Eine gesegnete Fastenzeit, die jedem, der es braucht, Veränderung zum Guten bringen möge, wünscht von ganzem Herzen

das Team der Pfarrcaritas

Menschlichkeit: Was ist das?

Menschlichkeit setzt das Wissen voraus, dass jeder Mensch ein Geschöpf Gottes ist. Menschlichkeit bedeutet, in jedem Menschen Bruder oder Schwester zu sehen, auch dann, wenn's manchmal schwer fällt. Menschlichkeit heißt, jedem die Hand hinzustrecken, auch dann, wenn er nicht danach greift.



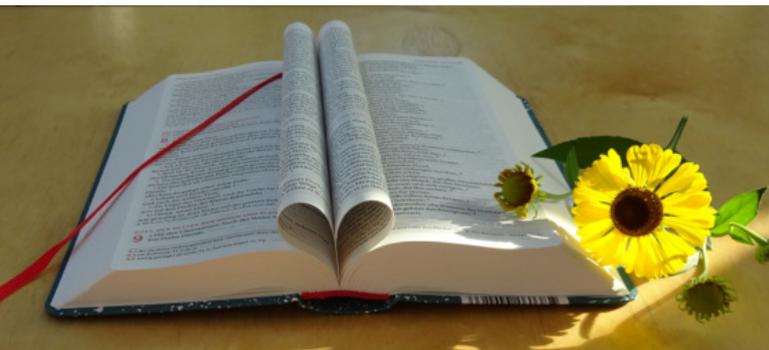
PFARRE ST. CHRISTOPH

VERKÜNDIGUNG - ANGEBOTE IN ST. CHRISTOPH

Wir probieren in der Pfarre immer wieder neue Wege der Verkündigung aus. Drei davon laufen schon seit einiger Zeit und werden hier kurz vorgestellt.

Ein Beitrag von Sonja Hörweg

Bibelrunde:



Wir treffen einander einmal pro Monat an einem Dienstagvormittag, lesen eine Stelle aus der Bibel und erarbeiten uns den Text. Was sagt mir die Bibel heute für mein Leben? Was bedeutet diese Schriftstelle für mich, für die Pfarre, für die Kirche? Was will Gott mir/uns damit sagen?

Die Runde ist offen für alle Menschen, die sich gerne mit der Bibel auseinandersetzen wollen, sich mit anderen Menschen darüber austauschen wollen.

Vorabendmesse einmal anders:

Die "Vorabendmesse einmal anders" findet meist am 4. Samstag des Monats statt und wird gestaltet von einem Team, welches die Textstellen der Leseordnung ins Heute bringen will.



Eine der vielen kreativen Ideen: Rosen, die in der "Vorabendmesse einmal anders" ausgeteilt wurden - als Erinnerung und Auftrag, ganz bewusst Gutes zu tun

Die Vorabendmesse einmal anders wird gekennzeichnet von kreativen Methoden, Einbezug der Gottesdienstgemeinde und besonders gestalteten Elementen - eine Eucharistiefeier (Messe), die sich eben von anderen ein wenig unterscheidet. Wann die nächsten Termine sind, entnehmen Sie bitte der Terminseite.

KiWo - das Wort Gottes für Kinder:

Am dritten Sonntag im Monat gibt es parallel zur Sonntagsmesse, also um 09:30 Uhr, einen KiWo (= **K**inder-**W**ort-Gottes-Feier). Wir treffen uns im Pfarrheim und feiern den Wort-Gottes-Teil der Messe in kindgerechter Form (leider noch ohne Fotos).



Zur Gabenbereitung kommen wir dann in die Kirche und feiern den Eucharistieteil der Messe mit der ganzen Pfarrgemeinde weiter.

Im Anschluss an den Gottesdienst mit KiWo gibt es meist ein **Pfarrcafé** - hier können Sie uns kennenlernen, mit uns plaudern, die Kinder haben die Möglichkeit, zu spielen oder den Wuzzler zu nutzen. Wir feiern den Gottesdienst einfach im Leben weiter.

Für nähere Informationen zu diesen Angeboten steht unsere Pastoralassistentin Sonja Hörweg gerne zur Verfügung. Erreichbar ist sie unter der Telefonnummer 0664/4225992 oder unter der E-Mail-Adresse sonja.boerweg@katholischekirche.at.

BLITZLICHTER

ADVENTMARKT

Bezüglich unseres Adventmarktes möchte ich mich zuerst einmal bei allen Mitarbeitern, die zum Gelingen beigetragen haben, herzlichst bedanken. Mit eurer Hilfe hat alles wieder einmal reibungslos funktioniert.

Frau Hochstögers Gulasch ist sowieso der Renner und schon Tradition, die Adventkränze haben Flo-

ristenqualität, das hat sich schon herumgesprochen. Der Besucherandrang war sensationell, wir konnten wieder ein sehr schönes Sümmchen der Pfarre abliefern, vielen Dank.

Ich wünsche euch ein schönes, gesundes Jahr 2024, bleibt mir treu,
eure Hilde Hickelsberger



Kunstwerke und Gaumenfreuden, die auf dem Adventmarkt verkauft wurden

KRIPPENANDACHT

Am 24. Dezember feierten wir in einer gesteckten Kirche die Geburt von Jesus. Im Krippenspiel machten sich zwei Kinder auf den Weg, um Pokemons zu fangen, und fanden etwas ganz Besonderes: eine ältere Dame, die ihnen die Geschichte von Weihnachten erzählte. Auf die Frage, ob sie gefunden hätten, was sie suchten, antwortet ein Kind: "Nein, wir haben etwas viel Besseres gefunden! Nämlich Sie und Ihre Geschichte. So wie der Stern die Könige zu Jesus in der Krippe geführt hat, hat uns das Spiel zu Ihnen gebracht - Gottes Wege sind unergründlich."

Ja, Gott wird Mensch in Jesus. Er gibt uns Halt, Hoffnung und Zuversicht. Er kann uns Heimat sein!



Die Kinder, die das Krippenspiel mit Leben erfüllt haben

BRIEFE AN JESUS

Geschrieben von der Kirchenmaus Maria Reiser

Lieber Bruder Jesus!

Jetzt ist wieder Fastenzeit und ich möchte dich etwas fragen. Ich würde gerne einmal statt Essensfasten etwas anderes versuchen, was mir schwer fällt. Ich habe einmal gehört: "Bete für deinen Nächsten ebenso lange, wie du dich über ihn ärgerst!" Ich glaube, da habe ich viel zu tun! Es fällt mir sicher mindestens ebenso schwer, wie auf Alkohol oder Schnitzel zu verzichten! Und außerdem könnte ich eigentlich mehr mit deinen Worten fasten, also z. B. den Balken im eigenen Auge sehen und nicht den Splitter bei den anderen suchen.

Ich glaube auch, dass das Wortfasten ein gutes Fasten wäre, also nicht immer zurückreden. Oder immer wieder einen Tag lang nichts Schlechtes über andere denken, sondern nur Gutes.

Und sie so sein lassen, wie sie sind, nicht wie ich sie haben will.

Da habe ich ein ganz schönes Programm für 40 Tage.

Lass mich bitte nicht ungeduldig werden, wenn ich es nicht gleich schaffe.

Jesus, schenk uns bitte eine gesegnete Fastenzeit!

Deine
Klara
Kirchenmaus



BLITZLICHTER

DIE STERNSINGERAKTION 2024



Ein Beitrag von Christian Ecker

Wir haben das große Glück, in einer Heimat leben zu dürfen, in der ein geregeltes Bildungswesen, ein Gesundheitswesen auf hohem Niveau und eine unabhängige Justiz zum Fundament der Gesellschaft gehören. In den Ländern des globalen Südens, Heimat sehr vieler Personen, ist das nicht selbstverständlich.

Wenn ich im Advent die benachbarte Volksschule besuche, um den Kindern in Workshops zu erklären, wofür die Sternsingeraktion steht, geht es zum einen um die Schönheit und Vielfalt des jeweiligen Projektlandes, zum anderen aber auch um Themen wie Umweltzerstörung, soziale Ausbeutung und Kinderarbeit: 500 Projekte in 50 Ländern, die Hilfe zur Selbsthilfe anbieten, um Kindern einen Besuch in der Schule zu ermöglichen, statt auf der Straße oder am Feld zu arbeiten, um unterdrückten Personen Rechts-

beistand zur Seite zu stellen oder Mikrokredite zu gewähren, um ein "Start-up für Benachteiligte" zu ermöglichen. So gelingt es uns hoffentlich, nicht nur möglichst viele Kinder für die Sternsingeraktion zu gewinnen, sondern ihnen auch den Blick auf das Wesentliche zu ermöglichen: Wir sind in unserer Heimat nicht zur Passivität verdammt. Wir können etwas verändern. Denn nicht nur Protest, sondern unser aktives Handeln bewegt viele prekäre Situationen ins Positive, von sozialer Schieflage über Migration bis hin zum Klimawandel.

Ich bin stolz darauf, in einer Pfarre tätig sein zu dürfen, in der 25 Kinder in vier Tagen mehr als 11.000 € für benachteiligte Regionen dieser Erde ersungen haben. Ein großes Danke für die offenen Türen und Herzen, an die topmotivierten Kinder, an alle die Begleiter:innen und die Köchinnen, die die Königinnen und Könige fürstlich verpflegt haben.

DANKE!



25 Kinder und ihre Begleitpersonen haben mehr als 11.000 € für Menschen in verschiedenen Projektländern ersungen. Ein großartiges Ergebnis!

Foto: Verena Wagreich



KINDERMASKENBALL 2024

Ein Beitrag von Christian Ecker

Wenn eine Prinzessin den Hustinettenbären küsst, ein Cowboy auf Schneewittchen trifft, Spiderman den Schmetterling mit Kröpfen besticht, dann sind sie wieder los: die Narren im Pfarrheim von St. Christoph.
Der Kindermaskenball war auch

heuer wieder ein voller Erfolg. Von der Fotobox über den Hindernisparcours bis zur Animation waren die Kinder gut beschäftigt, um ihren Spielepass auszufüllen. Zeit für die Eltern, das eine oder andere Gespräch bei eingebackendem Würstel und Getränk zu führen und ein etwas anderes Pfarrleben zu genießen.

Die Narren sind in St. Christoph nur im Fasching unterwegs; Freude, Spaß und Kreativität begleiten unsere Gemeinschaft eigentlich das ganze Jahr hindurch. In diesem Sinne ein großes Danke an all die helfenden Hände in der Organisation und Umsetzung, ihr seid ein großartiges Team!



Fotos: PG



WIR SIND FÜR SIE DA.

Wir stehen Ihnen für persönliche Beratung nach Terminvereinbarung individuell und flexibel von Montag bis Freitag 7:00 - 19:00 Uhr gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

Filiale Baden-Friedrichstraße
2500 Baden, Friedrichstraße 12
Tel.: 050100 - 72130
friedrichstrasse@sparkassebaden.at

Kassaöffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:30 - 12:30 Uhr
Mi. Nachmittag 13:30 - 17:00 Uhr

Wechseln Sie jetzt und nutzen Sie das modernste Konto Österreichs im 1. Jahr gratis! In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at

SPARKASSE
Baden Filiale Friedrichstraße

Was zählt, sind die Menschen.

Erweiterte
Beratungszeiten
nach Terminvereinbarung
Montag bis Freitag
von 7 - 19 Uhr

BLITZLICHTER

UNSER FASCHINGSBENEFIZKONZERT



Der Eusebius-Chor in Aktion

Foto: Rudolf Reiser

Ein Beitrag von Maria Reiser

Zum 22. Male ging am Sonntag, dem 21. Jänner 2024 das mittlerweile schon zur Tradition gewordene Faschingsbenefizkonzert des Eusebius-Chores St. Christoph über die Bühne.

Vor dem zahlreich erschienenen Publikum erklangen lustige Volkslieder, bereichert von Solodarbietungen wie "Hallo Dienstmann" (Heini Ecker) und "Der Krankenkassapatient" (Hans Ecker). Der Sketch "Das f hängt" verdeutlichte den Fortschritt der

Technik von der Schreibmaschine bis zum Computer (Florian Palmer-Dörner und Hilde Hickelsberger). Helmut Maier rundete den ersten Teil mit einer Soloeinlage über die früheren Verhältnisse zwischen Schlossherren und Verwaltern ab. Nach der Pause mit köstlichen Mehlspeisen des Eusebius-Chores fand das Programm eine schwungvolle Fortsetzung mit Liedern aus "My Fair Lady", einer Soloeinlage unserer Saxophonistin Susi Kyska sowie weiteren Sketches und Liedern aus den

Dreißigerjahren. Beide Programmteile wurden von vierhändigen Klavierdarbietungen (Maria Reiser und Eva Apl) eingeleitet. Chihaya Laimer unterstützte uns wie immer am Klavier, Hilde Hickelsberger hatte die Dekoration übernommen und Johannes Hauer die Technik. Als Überraschungseinlage hatte unser Lieblingspfarrer die Idee, uns etwas über Gewichtsprobleme zu erzählen, die der Arzt auf eigenwillige Weise zu lösen versuchte.

Allen Beteiligten sei ein herzliches Dankeschön gesagt, vor allem aber unserem treuen Publikum.



KPMG

**The Best Partners
for Your Business**

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstuhl
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

kpmg.at



MOSAICS

**Orgel und Saxophon
in der Kirche**

Pfarre St. Christoph
Friedrich-Schiller-Platz 1
2500 Baden bei Wien
www.baden-st-christoph.at

Freitag, 1. März 2024, 19:30 Uhr
Pfarrkirche St. Christoph, Baden

Orgel:
Robert Koizar 

Saxophon:
Michaela Reingruber 

Saxophon:
Massimiliano Girardi 

Werke von:
G. Ph. Telemann
F. Mendelssohn-
Bartholdy
J. B. Singelée
P. Hindemith
A. Piazzolla u.a.

Spenden erbeten!
(~ € 20/Person)

**Herzlich
willkommen!**

NEUES AUS ST. HELENA

BESINNLICHER ADVENT IN ST. HELENA

Ein Beitrag von Erika Ummenberger-Zierler

Abseits vom vorweihnachtlichen Trubel stimmte man sich in St. Helena auf die Weihnachtszeit ein - und das gleich mit zwei Veranstaltungen.

Am 1. Dezember fand in den Räumlichkeiten des Pfarrheims in St. Christoph die diesjährige Adventbesinnung statt. Nach der Eröffnung durch Obfrau Pia Reiffenstuhl sorgte der bekannte Eusebius-Chor unter der Leitung von Maria Reiser mit seinen musikalischen Darbietungen für eine feierliche Umrahmung (<https://www.baden-st-christoph.at/eusebiuschor>). Christian Ecker ergänzte das Programm mit wohlausgewählten Texten, die den Teilnehmern Gelegenheit zum Nachdenken gaben. Es ist die Zeit, die wir nicht verkürzen oder verlängern können, aber wir müssen uns Zeit nehmen für die Dinge, die wichtig sind. Abgerundet wurde der Abend mit dem Genuss von Punsch und Keksen und netten Plaudereien unter den Teilnehmern.



Am 16. Dezember erfüllten die Kirche St. Helena die Klänge der Band "Die Muthigen", eine Gruppe von engagierten Musikern wie Susanne Kyska und Prof. Michael Pflegerl, welcher auch die Hintergründe von

einigen sehr bekannten Weihnachtsliedern erläuterte. Auch hier fand der Abend mit Punsch und Keksen besinnlich, aber vor allem auch sehr gesellig seinen Ausklang.



Fotos: Erika Ummenberger-Zierler

Wir bedanken uns sowohl bei allen Mitwirkenden, wie dem Eusebius-Chor und der Band "Die Muthigen", als auch bei allen Teilnehmenden, die zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen haben.

Neue Termine zum Notieren:

- 16. März 2024: Konzert (Details folgen)
- 22. März 2024: Kreuzwegandacht
- 27. April 2024: Ausflug nach Lilienfeld mit Führung (Details folgen)
- 24. Mai 2024: Gedenkfeier bei der Cholerakapelle
- 8. September 2024: Helenenfest

INFO

GOTTESDIENSTORDNUNG

PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Dienstag: 18:30 Heilige Messe
Mittwoch: 08:00 Heilige Messe
Donnerstag: 08:00 Heilige Messe
Freitag: 18:30 Heilige Messe
Samstag: 18:30 Vorabendmesse
Sonntag: 09:30 Heilige Messe

FILIALKIRCHE ST. HELENA

Sonntag: 11:00 Heilige Messe

KAPELLE CASA MARIENHEIM

Mittwoch: 15:30 Heilige Messe

Wir ersuchen Sie, sich selbst und andere in Eigenverantwortung durch geeignete Maßnahmen vor einer möglichen Covid-19-Infektion zu schützen.



Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:

TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer 142 oder online als Mail- und Chatberatung auf www.telefonseelsorge.at
Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.

WICHTIGER HINWEIS:

Änderungen bei allen Terminen sind vorbehalten!
Bitte beachten Sie die aktuellen Verlautbarungen in den Schaukästen und auf www.baden-st-christoph.at.

REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Di: 16-18 Uhr, Mi: 8:30-10 Uhr,
Do: 16-18 Uhr
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag: 18-18:20 Uhr (Pfarrkirche)
sowie nach persönl. Vereinbarung

PSALMENGEBET

Dienstag, 18 Uhr, Pfarrkirche

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Freitag, 18 Uhr, Pfarrkirche

GEBETSGRUPPE (ROSENKRANZ)

Montag, 17-18 Uhr, Pfarrheim

EULENKINDER-SPIELGRUPPE

Mittwoch 9:30-11 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Cordula Göss-Wansch

MINISTRANTENSTUNDE

Freitag 16:00-17:00 Uhr, Kirche.
Kontakt: Christian Ecker & Team

FRAUENRUNDE (KFB)

3. Dienstag im Monat, 16/17 Uhr,
Pfarrheim. Kontakt: Traude Rath

SENIORENRUNDE

1. Mittwoch im Monat, 16 (Winter)
bzw. 18 Uhr (Sommer), Pfarrsaal.
Kontakt: Hilde Hickelsberger

PLAUDERBANKERL

Donnerstag (außer Feiertag),
15:30-17:00 Uhr vor der Kirche,
bei Schlechtwetter im Pfarrheim.

KIRCHENCHOR

Dienstag, 19:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Martin Schneider

EUSEBIUS-CHOR

Donnerstag, 18:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Maria Reiser

PROJEKTCHOR

Mittwoch, 20 Uhr (bei lfdn. Projekten).
Kontakt: Sizzy Hirschhofer

PFARRCAFÉ

meist am 1. und 3. Sonntag im
Monat nach der hl. Messe im
Pfarrheim St. Christoph

Bitte unterstützen Sie uns
bei der Finanzierung des
Pfarrblattes!

Bankverbindung:

Pfarrverband Baden - St. Christoph
Verwendungszweck:
"Pfarrblatt"

IBAN:
AT44 2020 5001 0017 0026

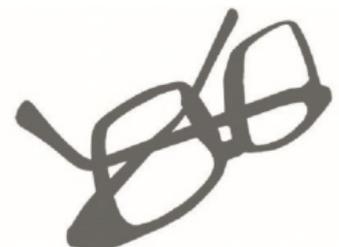
Spenden können
natürlich auch in
der Pfarrkanzlei
abgegeben
werden.

AUFRUF

HERZLICHEN DANK!

GRÜNWALD SEHEN - HÖREN

WWW.GRUENWALD-OPTIK.AT





ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, SH = St. Helena)

KREUZWEGANDACHTEN (SC)

17:45 Uhr freitags in der Fastenzeit (außer am Karfreitag)

BIBELRUNDE (PFARRHEIM SC)

09:00 Uhr: 12.03., 09.04., 14.05.

VORABENDMESSE 1x ANDERS

18:30 Uhr (SC): 27.04., 25.05.2024

FREITAG, 01.03.2024

19:30 Uhr: Orgelkonzert mit Robert Koizar, Michaela Reingruber und Massimiliano Girardi (nähere Infos vgl. Plakat auf Seite 12)



MITTWOCH, 06.03.2024

18:30 Uhr: Fest der Versöhnung mit Osterbeichte in der Stadtpfarrkirche St. Stephan; Priester aus dem Seelsorgeraum Baden-Sooß und aus dem Dekanat stehen als Beichtpriester zur Verfügung

PALMSONNTAG, 24.03.2024

09:00 Uhr (SC): Palmweihe bei der Kapelle in der Babenberger Straße, dann Prozession zur Pfarrkirche; um 09:30 Uhr Festmesse mit Leidensgeschichte (bei Schlechtwetter um 09:30 Uhr Palmweihe in der Pfarrkirche)

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

14:30 Uhr: Radwallfahrt nach Heiligenkreuz, Treffpunkt beim Holzrechenparkplatz (in der Nähe des Aquäduktes)

GRUENDONNERSTAG, 28.03.

18:30 Uhr (SC): Gründonnerstagsliturgie

KARFREITAG, 29.03.2024

15:00 Uhr (SC): Kreuzweg

18:30 Uhr (SC): Karfreitagsliturgie

KARSAMSTAG, 30.03.2024

19:30 Uhr (SC): Osternachtsfeier

OSTERSONNTAG, 31.03.2024

09:30 Uhr (SC): Osterhochamt

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

OSTERMONTAG, 01.04.2024

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe

MAIANDACHTEN

SC: 18 Uhr dienstags und nach allen Samstagvorabendmessen

SAMSTAG, 04.05.2024



MITTWOCH, 08.05.2024

18:30 Uhr (SC): Vorabendmesse

CHRISTI HIMMELFAHRT, 9.5.

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

PFINGSTSONNTAG, 19.05.

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe

11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

PFINGSTMONTAG, 20.05.

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe

MITTWOCH, 29.05.2024

18:30 Uhr (SC): Vorabendmesse

FRONLEICHNAM, 30.05.

keine heilige Messe in St. Christoph, da wir wieder gemeinsam mit der Pfarre St. Stephan dieses Fest feiern werden; die Uhrzeit für den Beginn der hl. Messe in St. Stephan wird noch verlautbart

TERMINE - KINDER

Märchenstunde (Pfarrheim):

14.03., 18.04., 16.05., 13.06.2024



Family Church (Kirche SC)

11:00 Uhr: 4.2., 3.3., 7.4., 5.5., 2.6. (nähere Infos vgl. Seite 7)



Impressum

Medieninhaber/Herausgeber: Röm.-kath. Pfarre St. Christoph, Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden, 02252/44482, office@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at **Redaktion:** Christian Ecker, Waltraud Gilswert, Sonja Hörweg, Bogdan Pelc, Maria Reiser **Grafik:** Waltraud Gilswert **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (gedruckt auf Recyclingpapier) **Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Christoph **Grundsätzliche Ausrichtung:** Berichte aus dem Leben der Pfarrgemeinde und Orientierungshilfe aus dem christlichen Glauben **Auflage:** 3750 **DVR-Nummer:** 0029874 (10214)

KUNTERBUNT

Zum Ausmalen



Freust du dich über mehr?
www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Lachen ist gesund

Im Religionsunterricht gibt der Lehrer seinen Schülern als Hausaufgabe auf, einen Aufsatz zu schreiben über das Thema: "Was Ostern für mich bedeutet."
 Ein Schüler schreibt kurz und bündig: "Zwei Wochen lang zum Abendbrot Eiersalat."

Hoppeln zwei Hasen nach China. Sagt der eine zum anderen: "Wir hätten Stäbchen mitnehmen sollen, hier fallen wir auf mit unseren Löffeln."

Ich bin ein Ministrant - und du?

Wer einen Gottesdienst am Sonntag mitfeiert, sieht sie sofort: unsere Ministrantinnen und Ministranten. Sie tragen besondere Kleidung und erfüllen in der Messe ganz bestimmte Aufgaben. Kannst du diese Aufgaben mit den Fotos verbinden? Dann findest du sicherlich das Lösungswort!

1 Wir tragen die Akolythenkerzen, z.B. wenn es einen großen Einzug gibt (= wenn wir nicht aus der Sakristei, sondern von hinten in die Kirche einziehen).

2 Wir halten das große Messbuch, damit der Priester daraus vorlesen kann.

3 Bei der Gabenbereitung bringen wir den Kelch und die Hostienschale von einem kleinen Seitentisch zum Altar. Dann richtet der Priester auf dem Altar alles her, und wir bringen Wein und Wasser in kleinen Krügen. Der Priester schüttet den Wein und etwas Wasser in den Kelch. Dann wäscht man dem Priester die Hände.

4 An hohen Feiertagen wird Weihrauch im Weihrauchfass verbrannt. Der Rauch steigt dann auf, riecht gut und ist richtig feierlich. Eine/r von uns trägt dann auch das Weihrauchschiffchen.

5 Zur Gabenbereitung teilen wir Körbchen aus. Diese werden dann von den Leuten weitergegeben, und jede/r kann eine Spende hineinlegen. Diese Gaben der Leute werden dann auch zum Altar gebracht.

6 Bei der Wandlung, also wenn durch die Worte des Priesters aus Brot und Wein der Leib und das Blut Jesu werden, läuten wir die kleinen Glocken.



C



E



I



H



R

1	
2	
3	
4	
5	
6	



K

Möchtest du Ministrant/in werden? Dann komm einfach zur Mini-Stunde: Freitag, 16 Uhr, Kirche (ausgen. Ferien)!